

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

4. Die Aufgenommenen nach dem Grunde der Zwangserziehung und nach der Art der Unterbringung

[urn:nbn:de:bsz:31-218294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218294)

In den einzelnen Jahrgängen machen die katholischen Zöglinge 57,1, 68,6, 62,9 und 71,5 % aus, eine Erscheinung, welche als eine zufällige gelten muß und darin begründet erscheint, daß die Bezirke des Landes nach und nach und in unregelmäßiger Folge hinsichtlich der vorherrschenden Konfession in die Anordnung der Zwangserziehung eintraten. Der Gesamtburchschnitt gestaltet sich ähnlich wie die religiöse Vertheilung der Landesbevölkerung, indem unter den Aufgenommenen 65,6 % katholisch und 34,4 % evangelisch waren.

Nach dem Leben der Eltern hatten im Allgemeinen 45,6 % der Aufgenommenen beide Eltern am Leben, in den einzelnen Jahrgängen 50,4, 47,8, 44,6 und 41,3 %; von 15,9 % im Ganzen und 21,8, 11,7, 16,0 und 15,7 % der Jahrgänge lebte nur der Vater, von 33,3 % im Ganzen und 24,4, 34,6, 33,1 und 38,4 % der Jahrgänge nur die Mutter, während von der Gesamtzahl 5,2 % von den Jahrgängen 3,4, 5,9, 6,3 und 4,6 % elternlos waren. Die Zahl der Kinder mit vollständiger Familie wird hiernach mit der Zeit kleiner. Dagegen nehmen namentlich diejenigen, welche nur die Mutter haben, entsprechend zu.

Eine noch bestimmtere Verschiebung hat hinsichtlich des Grundes stattgefunden, wegen dessen die Zwangserziehung verhängt wurde.

4. Die Aufgenommenen nach dem Grunde der Zwangserziehung und nach der Art der Unterbringung.

Jahrgang	Die Zwangserziehung trat ein auf Grund									Die Unterbringung erfolgte in eine														
	§. 1 des Gesetzes						§. 56 des St.G.B.			Familie							Anstalt							
	Abf. 1 (a)			Abf. 2 (b)			R. E. G. B.			bei Zöglingen							bei Zöglingen							
	Knaben	Mädchen	zuf.	Knaben	Mädchen	zuf.	Kn.	Md.	zuf.	unter 14 Jahren			über 14 Jahren				im Ganzen			über 14 Jahren				
1887 . .	34	40	74	37	8	45	—	—	—	15	25	40	11	1	12	52	42	16	58	3	6	9	67	
1888 . .	59	26	85	53	14	67	—	1	1	37	12	49	8	2	10	59	62	24	86	5	3	8	94	
1889 . .	49	28	77	73	22	95	2	1	3	36	23	59	6	2	8	67	62	20	82	20	6	26	108	
1890 . .	40	37	77	71	20	91	4	—	4	19	20	39	12	6	18	57	64	24	88	20	7	27	115	
im Ganzen .	182	131	313	234	64	298	6	2	8	107	80	187	37	11	48	235	230	84	314	48	22	70	384	

Im Allgemeinen wurden 50,6 % der Kinder wegen Unzulänglichkeit der häuslichen Zucht und Gefährdung durch die Eltern (a), 49,4 % wegen eigener Verderbtheit und Verwahrlosung (b) — unter letzteren auch einige durch den Spruch des Strafrichters nach §. 56 St.G.B. — der Maßregel unterworfen. Bei den einzelnen Jahrgängen betrug der Antheil der ersten Zöglinge 62,2, 55,6, 44,0, 44,8, derjenige der letzteren 37,8, 44,4, 56,0 und 55,2 %. In den zwei ersten Jahren überwog der Grund a, in den zwei letzten der Grund b.

Was endlich die Art der Unterbringung der Aufgenommenen anbelangt, so wurden von der Gesamtzahl 235 (38,0 %) in eine Familie und 384 oder 62,0 % in eine Anstalt untergebracht, und zwar wurden von den 501 unter 14 Jahre alten Kindern 187 oder 37,3 % in Familien- und 314 oder 62,7 % in Anstalts-erziehung gegeben, von den 118 über 14jährigen 48 oder 40,7 % in erstere, 70 oder 59,3 % in letztere. Wie im Allgemeinen, so überwogen auch in den einzelnen Jahren die in die Anstalten Aufgenommenen und zwar in zunehmendem Maße, indem von denselben der Reihe nach 56,3, 61,4, 61,7 und 66,9 % der Jahrgänge einer Anstalt überwiesen wurden. Bei den über 14jährigen insbesondere schwankte die Zahl der in Familienerziehung gelangten, während die Zahl der in eine Anstalt verbrachten in den zwei letzten Jahren erheblich zunahm und auf 26 bezw. 27 (worunter je 20 Knaben und 6 bezw. 7 Mädchen) stieg. Diese letztere Vermehrung ist gleichfalls eine Folge der schon erwähnten Errichtung der auch ältere Knaben zulassenden Anstalt in Flehingen. Ein Eingehen auf weitere Einzelheiten darf vorbehalten werden, bis die Zahl der Jahrgänge und Zöglinge sich noch vermehrt haben wird.

In den folgenden zwei Uebersichten sind die Verhältnisse der in den vier Erhebungsjahren erfolgten Abgänge dargestellt.